PädagogInnen

# EIN TEST FUER ALLTAGSBETEILIGUNG

**Kurzbeschreibung:**
Ob Beteiligung für Kinder und Jugendliche selbstverständlich ist, zeigt sich u.a. darin, ob Kinder und Jugendliche in zunehmendem Maße Beteiligungsprozesse selbst initiieren. Die Übung kann pädagogischen Einrichtungen Aufschluss darüber geben, ob Kinder- und Jugendbeteiligung selbstverständlich ist.

| | |
|---|---|
| Altersgruppe | PädagogInnen |
| Gruppengröße | 5 - 10 Personen |
| Dauer | ca. 1 Stunde |
| Ort | drinnen |
| | |
| Vorbereitungsaufwand | gering |
| Material | Plakat, Stifte |
| | |
| Ziele | Denkanstöße geben, Klärung der Fragen: Wie selbstverständlich ist Beteiligung? Findet Beteiligung statt?, Sensibilisierung für Kinderinteressen |
| inhaltlich offen | ja |

**Durchführung:**

Beobachtungszeitraum ist der letzte Monat. Im Team wird auf einem Plakat zusammen getragen, welche Themen in diesem Zeitraum in der Gruppe behandelt wurden. Daneben wird notiert, ob diese Themen von den Erwachsenen forciert, von den Kindern und Jugendlichen selbst eingebracht wurden oder ob sie in gemeinsamen Prozessen entstanden sind.

Erfahrungsgemäß werden Kinder und Jugendliche von sich aus erst dann Themen einbringen, wenn in der Einrichtung eine Beteiligungskultur entstanden ist, sie also in vielen Beteiligungsprozessen gelernt haben, dass es möglich ist, sich zu beteiligen. Dies braucht einen langen Vorlauf, in dem immer wieder Erwachsene Beteiligungsprozesse initiieren und begleiten.

Es lohnt sich, im Team folgenden Fragen nachzugehen:
Wenn Themen und die Beteiligung bei den Entscheidungen schon von den Kindern direkt eingefordert wurden:
- In welchen Bereichen fand dies statt?
- Was waren hier die unterstützenden Faktoren, die es den Kindern ermöglichten, ihre Themen/Interessen/Wünsche von sich aus aktiv zu fordern?
- Wenn die Kinder bislang nur selten die Beteiligung von sich aus eingefordert haben, woran liegt das?
- Was hindert die Kinder daran?

**Personelle Erfordernisse:**
Die Bereitschaft des Teams zur Reflexion